

Markt 1, Altes Rathaus/Bürgerhaus

Das Rathaus Markt 1 mit kleinem Hofraum, Stall rechts, Stall und Scheune links

Hausgeschichte:

„Die Stadtgemeinde zu Brehna, besitzt das Rathaus und Zubehör seit unvordenklicher Zeit“, notierte im Januar 1828 der preußische Beamte auf das erste Blatt des Brehnaer Grundbuches.

Offenbar hatte ihm schon damals niemand sagen können, seit wann das Rathaus hier stand. 1568 jedenfalls befand es sich bereits an der heutigen Stelle. Das ist im „Lehenn Buch des Raths zu Brehna“, der wohl ältesten erhaltenen Aufzeichnung mit Hinweisen zur Lage von Gebäuden in Brehna (Schmidt, Bilder, S. 72), überliefert.

1631 fiel dieses Rathaus allerdings einem Brand zum Opfer und etwa 80 Jahre später, 1713, brannte auch der Neubau nieder. Das heutige Rathaus ist demnach ein Bau aus dem Jahre 1713, der auf den Resten des massiven Erdgeschosses eines im Stil der Renaissance erbauten Vorgängergebäudes errichtet wurde. Über dem Eingangstor befindet sich ein Spolio mit dem Brehnaer Wappen (vermutlich ein Teil aus einem früheren Rathausgebäude). Das Obergeschoss besteht aus Fachwerk. Es ist auf älteren Darstellungen verputzt (vgl. Abbildung). Das Krüppelwalmdach mit Fledermausgaupen trägt einen laternenähnlichen Dachreiter.

Bis 1947 (vgl. Bi-6) diente das Rathaus als Amtssitz des Bürgermeisters und weiterer städtischer Bediensteter. Im 16. Jahrhundert und noch bis in das 19. Jahrhundert hinein hatte Brehna zwei Bürgermeister, die von zwei Ratsherren und einem Stadtschreiber unterstützt wurden. Die Namen dieser Herren (möglicherweise mit einigen Lücken) hat Köhler in seiner Handschrift für das ausgehende 16. Jahrhundert sowie für das 17. und 18. Jahrhundert festgehalten. Die Schrift enthält auch einige Nachträge bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Bisher gibt es allerdings selbst für die Zeit ab 1800 keine zuverlässige Übersicht. Nach ersten, keineswegs umfassenden Recherchen waren ab dem 19. Jahrhundert im Brehnaer Rathaus folgende Bürgermeister, z.T. zeitgleich, tätig (die angegebenen Jahreszahlen bezeichnen Jahre der Erwähnung als Bürgermeister, nicht unbedingt die Dienstzeit):

- Johann Jeremias Zeising (ab 1782, +1802),
- Bürgermeister Steche (ab 1802, +1806),
- Johann Gottlieb Morgenstern (ab 1803, +1811),
- Christian August Kreysing (1810-1813),
- Johann Gottfried Booch (1812, 1816),
- Friedrich August Steche (1828),
- Carl Ernst Gottlob Vogel (1828-33),
- Friedrich Wilhelm Jacobi (1840),
- Johann August Zeising (1843),
- Bürgermeister Hüttig/Hüthig (1843-1861),
- Bürgermeister Prenz (1864-1876),
- Bürgermeister Hoffmann (1876),
- Bürgermeister Köppel (1878-1903),
- Bürgermeister Gerhardt (bis 1912),
- Dr. Max Gleitzmann (ab 1912, evtl. noch 1921),
- Friedrich Stolte (ab 1918 oder später, bis 1945),
- Karl Kitzing (1945),
- Karl Oelschläger (1945/46),
- Otto Donner (ab 1947).

Im Rathaus befand sich – soweit man dies zurückverfolgen kann – immer auch eine Gastwirtschaft. Schon 1682 weist ein Bericht des Brehnaer Rates Einnahmen aus der Verpachtung des Ratskellers auf (vgl. Schmidt, Das Brehnaer Kloostergut). Im 19. Jahrhundert, vermutlich auch in früheren Zeiten, wurde die Gaststätte auf jeweils sechs Jahre verpachtet. Die Brehnaer Ratskellerwirte haben, ebenso wie die anderen Gastwirte unseres Ortes, wesentlich zum geselligen Leben in unserer Stadt beigetragen. Ihre Anzeigen in dem ab 1848 erscheinenden Bitterfelder Kreisblatt vermitteln davon ein anschauliches Bild. Im Ratskeller fanden Versteigerungen aber auch Konzerte und „komische Gesangsvorträge“ statt.

Besonders an Feiertagen, z.B. zu Ostern oder zum „Kirmeß-Markt“, lockten die Wirte ihre Gäste mit speziellen Offerten. Man ludt zum „Pfannkuchenschmaus“, zum „Wurstfest“, pries die Qualität der angebotenen „warmen und kalten Speisen“ und natürlich gab es „Bier frisch vom Faß“.

Der Gastbetrieb im Ratskeller wurde 1945 eingestellt. Russische Soldaten hatten den damaligen Betreiber der Gastwirtschaft, Heinz Schönfeld, erschossen, weil dieser ihnen keinen Schnaps mehr ausschenken konnte.

Danach waren im Gasträum unterschiedlichste Einrichtungen untergebracht (Spar-kasse, Milchverkaufsstelle, Konsum, Telefonzentrale). Nach den umfangreichen Rekonstruktionsarbeiten Mitte der 90er Jahre konnte am 1. Dezember 1999 der Ratskeller wieder eröffnet werden. Seit 29. März 2001 ist Sabine Grohmann hier Ratskellerwirtin.

Eine Aufstellung über die Ratskellerpächter gibt es bisher nicht. Systematische Recherchen waren im Rahmen der Erstellung vorliegender Arbeit leider nicht möglich. Dennoch sei, zumindest für die Zeit ab Beginn des 19. Jahrhunderts, eine erste, vorläufige Übersicht gegeben (nach dem Komma das/die Jahr[e] der Erwähnung als Ratskellerpächter, die in Klammern angegebenen Pachtzeiträume wurden ausgehend von einem 6-Jahres-Turnus geschätzt):

- Friedrich Reissmann, 1821-33,
- Christian Dietze, 1840 (1834-40),
- Friedrich Naue, 1843, 1846 (1840-46),
- Ferdinand Pocher, 1849, 1852 (1846-52),
- Auguste Lessing, 1859 (1859-65),
- Carl Louis Schmidt, 1871 (1865-71),
- Louis Schöle, 1874-1876, 1878 (1872-78),
- W. Kreuzberg, 1879, 1880 (1879-85),
- Franz Neumann, 1886-1896,
- Bernhard Huth, 1897-1900,
- Otto Herrfurth, 1905-1938,
- Heinz Schönfeld, 1938-1945.

Über 100 Jahre befand sich im Haus Markt 1 die Brehnaer Sparkasse. Die „Stadt-Spar-Kasse zu Brehna“ eröffnete am 1. April 1882 und war zunächst im Obergeschoss des Rathauses untergebracht (Bitterfelder Kreisblatt Nr. 36/1882). 1895 zog sie in einen parterre liegenden Raum (vgl. Herold). Nach dem 2. Weltkrieg nutzte die Sparkasse den Gasträum des ehemaligen Ratskellers. Seit dem 29. August 1994 befindet sich die Sparkasse in einem neben dem Rathaus errichteten Neubau.

Das Gebäude Markt Nr. 1 war im Laufe seiner mindestens nahezu 400jährigen Geschichte mehreren Veränderungen unterworfen. Erkennbar ist noch ein ursprüngliches Gebäude im Renaissancestil (Tor und Fenstergewände im Erdgeschoss). Nach den Bränden 1631 und 1713 waren demnach die massiven Erdgeschossmauern verschont geblieben. Vermutlich ist bei einem der Feuersbrünste das Portal zusammengebrochen. Bei seiner Neuerrichtung wurden Teile des älteren Tores wieder eingefügt. 1849 gab es Umbauten am Rathaus, bei denen man einen Erker beseitigte und einen baufälligen Dachreiter ersetzte (Schmidt, Bilder, S. 171). 1895 wurde das Rathaus durch einen Seitenflügel mit Sitzungssaal erweitert (vgl. Herold). Im Sommer 1926 richtete man die Außenansicht neu her und legte dabei das Fachwerk frei. In den 50er Jahren musste der Dachreiter wegen Baufälligkeit vom Rathaus heruntergenommen werden. 1995 erhielt das Rathausdach diesen Dachschmuck jedoch wieder.

Am 19. Mai 1997 konnte das Rathaus nach umfangreichen Rekonstruktionsarbeiten wiedereröffnet werden. Als „Bürgerhaus“ mit Versammlungsraum, Ratskeller, Bibliothek und Heimatstube steht es heute den Einwohnern Brehnas wieder zur Verfügung.

Quellen:

- Grundbuch Brehna Band 1 Blatt 1, weiter
- Grundakte Brehna Band 9 Blatt 340 (Grundbuchamt Bitterfeld), weiter
- Grundbuch Brehna Band 40 Blatt 1231.
- Landesarchiv Merseburg, Rep. C 41 Bitterfeld VII 40.

- Landesarchiv Merseburg, Rep. C 41, Bitterfeld, IIIa Nr. 16, 17, 18, 19, 20 (Zivil-Einwohner-Liste Brehna 1840, 1843, 1846, 1849, 1852).
- Bitterfelder Kreis-Wochenblatt, 19. Jahrhundert (zur Sparkasseneröffnung: Nr. 36 vom 25. März 1882).
- Brehna. 725 Jahre Stadtrecht. Brehna 1999, S. 48.
- Herold, Max: Häuser-Chronik. Brehna 1954.
- Köhler, Johann Jakob: Geschichte der Stadt und Grafschaft Brena. Manuskript 1776 (mit Nachträgen 19. Jh.). Das II. Capitel. Von E.E. und Wohlweisen Ratscollegium. (Transkription Armin Feldmann 2001).
- Rupprecht, Georg: Das Rathaus zu Brehna. In: Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde der Kreise Bitterfeld und Delitzsch 1931, S. 15f.
- Schmidt, Alfred: Das Brehnaer Klostergut im Jahre 1682. In: Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde der Kreise Bitterfeld und Delitzsch 1937, S. 26ff.
- Schmidt, Alfred: Bilder aus der Geschichte der Grafschaft und der Stadt Brehna. Brehna 1931, S. 72, 84, 102 und 121.
- Hinweise von Dr. Rupprecht Lucke zu Brehnaer Bürgermeistern aufgrund von Auszügen aus dem Landsberger Nachrichtenblatt von 1902, 1903 und 1912.
- Auskunft von Frau Czerny, Brehna.

Hausgeschichten denkmalgeschützter Bauten in Brehna

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Brehna e.V., Brehna: 2000

Seite 108-112